

Erfahrungsbericht Erasmus Sommersemester 2018



Universidad de Jaén, Spanien

Sommersemester 2018

Fakultät 09: Master Wirtschaftsingenieurwesen

1. Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Bevor ich auf das eigentliche Bewerbungsverfahren an der Partnerhochschule eingehen werde, möchte ich mich noch auf die Gründe beziehen, weshalb ich überhaupt in Jaén studiert habe. Meine erste Wahl für das Erasmus-Semester fiel für mich nämlich nicht auf Jaén sondern auf Lissabon, jedoch sind die Plätze beschränkt und so war ein Kommilitone bereits kurz vor mir bei der entsprechenden Ansprechpartnerin und konnte sich den Platz sichern.

Danach fiel meine Wahl ziemlich schnell auf Spanien und so hatte ich die Optionen: Valencia, Barcelona und Jaén. Für ein Studium in Valencia wird das Spanisch-Level „A2“ verlangt, welches ich nicht mehr realistisch erreichen konnte. Da ich grundsätzlich in einer großen und am liebsten am Meer gelegenen Stadt studieren wollte, war Barcelona schließlich die Uni, bei der ich mich beworben habe. Aus diversen Gründen entschied sich die Partneruniversität in Barcelona – ziemlich spontan – den Erasmus-Vertrag für das entsprechende Semester zu kündigen. Ich konnte also auch mein zweites Wunschziel nicht realisieren.

Aus Mangel an weiteren Optionen habe ich dann schlussendlich eine Bewerbung an der Uni in Jaén abgegeben. Die Bewerbung an der Uni lief grundsätzlich problemlos ab. Kurz nachdem mein Platz für das Sommersemester bestätigt wurde erhielt ich eine Mail der Partneruniversität, in der genau beschrieben ist, wie weiter vorzugehen ist.

Das Ausfüllen von Online-Formularen führte teilweise zu Problemen. Dabei sollte einfach darauf geachtet werden, dass Dateien immer in komprimierter Form hochgeladen werden sollten. Eine Fehlermeldung erhält man außerdem nicht, wodurch am Ende eventuell Dokumente fehlen.

Eine Haftpflichtversicherung für Spanien wird außerdem von der Universität verlangt, worum man sich bereits im Voraus kümmern sollte. Sind jedoch alle Unterlagen eingereicht, steht einem reibungslosen Start in das Semester nichts gegenüber.

Außerdem steht die Option zur Verfügung, am Buddy-Programm der Universität teilzunehmen. Der Buddy sollte dann – sofern dieser auch motiviert ist – bei jeglichen organisatorischen Problemen unterstützen und Fragen beantworten. Die Buddys erhalten je nachdem wie viele Aufgaben sie erfüllen eine unterschiedlich hohe Entlohnung. Erfüllt dieser also seine Verpflichtungen nicht, einfach damit „drohen“ dies auch bei der abschließenden Umfrage so deutlich zu machen.

2. Kurswahl an der Partnerhochschule

Bevor ich ins Ausland gereist bin musste ich – wie auch alle anderen Erasmus-Studenten – eine Liste mit allen Kursen, die ich gerne belegen möchte einreichen. Dies ist das normale Vorgehen, das bei allen Auslandsaufenthalten im Rahmen des Erasmus+ Programms zu durchlaufen ist. Die Auswahl der Kurse habe ich auf Basis einer online zu findenden Liste getroffen, die alle Kurse beinhaltet, die in einer zum Spanischen abweichenden Sprache vorhanden sind. Der Anteil der gewählten Sprache wird in drei Levels angegeben, wobei Level eins lediglich eine geringe Unterstützung beispielsweise in Englisch aufweist. Demnach habe ich nur Kurse mit Englisch Level drei gewählt, da mein Spanisch-Niveau sehr gering ist. Da ich im letzten Semester des Masters in München studiere, wollte ich auch in Jaén entsprechende Master-Kurse belegen. Zu meinem Glück hatte ich nur noch ein Wahlpflichtmodul offen, welches ich als einziges Fach anrechnen wollte.

Da die Master-Kurse erst eineinhalb Monate nach den Bachelor-Kursen starten bin ich erst Ende Februar in Jaén angekommen. Ich hab mich darauf verlassen, dass die von mir gewählten Kurse auch – wie in der Online-Liste belegt – verfügbar sein werden. Angekommen in Jaén machte sich bei mir schnell Ernüchterung breit. Bis auf einen („Project Management“, MBA) der von mir gewählten Kurse

konnte keiner gänzlich in Englisch angeboten werden. Somit stand ich vor der Frage wie es nun weitergehen würde.

Schlussendlich habe ich mich dazu entschlossen nur Bachelor-Kurse zu belegen, dass diese schon vor über einem Monat begonnen hatten stellte sich als kein Problem heraus. Das Niveau der Kurse war ziemlich gering. Die beiden folgenden Kurse habe ich dabei belegt:

- **„Business Creation“** (Anrechnung in München als Wahlpflichtmodul): Dieses Fach ist in etwa analog aufgebaut wie der Entrepreneurship-Kurs in München. In Gruppen von meist drei Personen wird während des Semesters ein Business-Plan erarbeitet und am Ende der Vorlesungszeit vor dem Kurs präsentiert. Gemessen am Niveau der Vorlesungsinhalte wurde dabei vom Professor relativ viel verlangt. Wir haben zu dritt einen Bericht mit einem Umfang von etwa 30 Seiten abgeliefert, der eine ausführliche Planung der Finanzen beinhaltete. Bei Fragen oder Unklarheiten ist der Professor jedoch sehr hilfsbereit. Zusätzlich zur Abgabe des Business Plans findet dann in der Prüfungsphase eine mündliche Prüfung statt, bei der im direkten Gespräch die theoretischen Inhalte der Vorlesung überprüft wurden. Die Note setzt sich also am Ende aus mündlicher Mitarbeit (in Spanien sehr wichtig), Business Plan und mündlicher Prüfung zusammen. Mit einigem Aufwand konnte ich am Ende die Höchstpunktzahl (10/10) erzielen. Ich würde diesen Kurs weiterempfehlen!
- **„Marketing Management II“**: Der zweite Kurs den ich belegt hatte war ein Marketing-Kurs. Dieser teilte sich auf zwei Professoren auf. Im ersten Teil wurde eine Marketing-Analyse in Zweiergruppen erarbeitet und eine theoretische Multiple-Choice-Klausur geschrieben. Die Notenzusammensetzung erfolgte hierbei 50:50. Dieser Teil der Vorlesung war einfach zu bewerkstelligen. Der zweite Teil der Vorlesung wurde von einem Professor aus den USA gehalten. Sein Verhalten war für mich eine kleine Herausforderung, da ich dies von den Professoren aus München nicht gewohnt war. Die Art der Benotung wurde gefühlt wöchentlich geändert und bei fehlender Mitarbeit wurden zusätzliche Prüfungsleistungen hinzugefügt. Dies jedoch nur für die Studenten, die in seinen Augen nicht ausreichend präsent waren. Bei mir bestand die Benotung am Ende aus einer Gruppenarbeit (Präsentation eines entwickelten Geschäftsmodells) und einer individuellen Unternehmensanalyse (ca. 15 Seiten). Einige Studenten mussten zusätzlich hierzu eine individuelle Arbeit einreichen. Am Ende konnte ich eine Punktzahl von 9/10, was in etwa einer 1,3 im deutschen System entspricht erzielen.

Zusätzlich zu diesen Kursen habe ich einen Spanisch-Kurs besucht. Dies ist unabhängig von der Wahl anderer Kurse möglich, wobei alle Niveaus angeboten werden. Ich musste leider den A1-Kurs besuchen, da die Kurse bereits seit einem Monat liefen. Bedenkt bei der Kurswahl, dass diese deutlich langsamer sind, im Vergleich zu den Kursen in München. Wir behandelten das identische Buch wie im Kurs an der Hochschule in Deutschland, wobei wir dieses in Deutschland vollständig und in Spanien nur etwa zu zwei Dritteln behandelt haben. Zum Ende des Semesters können außerdem noch Intensivsprachkurse besucht werden.

3. Anreise an die Partnerhochschule

Jaén liegt relativ weit im Landesinneren und ist nicht besonders einfach zu erreichen. Dennoch gibt es zahlreiche Optionen, die für die Anreise genutzt werden können. Als Flughäfen stehen dabei die folgenden zur Auswahl:

- Granada
- Málaga
- Madrid
- Sevilla

Von allen Flughäfen aus gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, um nach Jaén zu gelangen. In der obigen Auflistung sind diese nach Entfernung von Jaén (Entfernung aufsteigend) sortiert. Von allen Flughäfen bestehen die Optionen mit dem Bus, dem Zug oder einer Mitfahrgelegenheit nach Jaén zu gelangen. Ich persönlich habe meist die Option „Bus“ gewählt, welche preislich sehr gut ist (z.B. nach Madrid für 20€). Die Busse fahren sehr zentral in Jaén ab und sind meist in einem guten Zustand. Die günstigste Option ist die Mitfahrgelegenheit (z.B. mit blablacar). Der Zug stellt die teuerste, aber oft auch die schnellste Option dar. Ich habe diese einmal und nie wieder genutzt, da der Zug letztendlich eine Verspätung von 2 Stunden hatte, da die Oberleitung ausgefallen war.

Alle Optionen, wie man vom Flughafen aus nach Jaén kommt habe ich immer mit der App „Go Euro“ verglichen. Diese stellt alle Optionen gegenüber und Preise und Reisezeiten können einfach verglichen werden. Da diese jedoch nicht immer alle Optionen darstellt habe ich oftmals zusätzlich noch Google Maps genutzt.



Cabo de Roca



Algarve



Madrid



Sintra

4. Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich bereits einige Wochen vor meiner Ankunft in Jaén gefunden. Ganz einfach und schnell über eine Facebook-Gruppe. Der Name dieser Gruppe ist bzw. war „Erasmus en Jaén. ACCOMODATION. Curso 2017/2018“. Dem Namen nach zu urteilen ist die Gruppe nur temporär und es wird für jedes Semester bzw. Jahr eine neue Gruppe gegründet. Gerade kurz vor Semesterbeginn und im Zeitraum des Endes eines Semesters werden hier sehr viele und auch günstige Wohnungen angeboten. Ich habe für mein Zimmer 150 € plus Nebenkosten bezahlt. Wenn ein Zimmer zwischen 150 und 250 € kalt kostet sollte man in einem guten Rahmen liegen.

Es gibt natürlich auch die Möglichkeit direkt vor Ort nach einem geeigneten Zimmer zu suchen. Dies war mir jedoch zu stressig und unsicher. Ich habe jedoch auch von Freunden gehört, dass dies absolut keine Probleme bringt und auch so gute Zimmer gefunden werden können.

Die Lage meiner Unterkunft war für mich optimal. Direkt in der Gegend rund um den El Corte Inglés liegt man sehr zentral genau zwischen Uni und Stadtkern. Wer sehr viele Kurse belegen wird kann sich überlegen in der Nähe der Uni unterzukommen, empfehlen würde ich jedoch klar der nähere Umkreis zum El Corte Inglés. Supermärkte, Apotheken, Bars, Clubs und Restaurants sind hier direkt ums Eck gelegen.

5. Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudenten

Mit einheimischen Studenten hatte ich persönlich kaum Kontakt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass meine Kurse nahezu ausschließlich von Austauschstudenten besucht wurden. Demnach werde ich nachfolgend vor allem auf Aktivitäten zwischen den Austauschstudenten eingehen.

Neue Leute lernt man im Erasmus-Semester bekanntlich sehr schnell kennen. Am einfachsten geht dies auf gemeinsamen Reisen. Das war für mich auch die wichtigste Aktivität während des Semesters. Jaén liegt sehr zentral in Spanien und macht es möglich sehr viele Orte im ganzen Land und auch in Portugal zu erkunden. Folgende Orte habe ich während meiner Zeit besucht:

- Madrid
- Toledo
- Cordoba
- Ronda
- Málaga
- Granada
- Nerja
- Marbella
- Sevilla
- Diverse Strände
- In Portugal: Spring Break an der Algarve, Lissabon & Sintra

Den Großteil dieser Reisen habe ich mit „Best Life Experience“ einer Organisation mit Sitz in Granada und Málaga gemacht. Weitere Optionen sind EMYCET (der günstigste Anbieter) und ESN (nicht besonders gut organisiert). Die Ausfahrten waren dann meist gemeinsam mit den Studenten aus Granada und Málaga, wodurch man nochmals eine Vielzahl weiterer Leute kennengelernt hat.

Eine weitere Reise, die ich zwar nicht besuchen konnte, aber sehr viel Positives gehört habe ist der Trip nach Marokko. Außerdem besteht die Möglichkeit anstelle des Spring Breaks an der Algarve eine mehrtägige Reise auf Ibiza zu unternehmen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmte für mich auf den

Reisen und ich würde „Best Life Experience“ als Organisation definitiv weiterempfehlen. Die Ausfahrten können entweder online oder einmal pro Woche an der Uni gebucht werden.

Feiern kann man in Jaén auch sehr gut. Mit größeren Städten sollte man dies nicht vergleichen, jedoch hat Jaén auch ganz großartige Ecken. Ob in einem der beiden größeren Clubs, dem „Kharma“ (Nähe Uni) und dem „32“ (Nähe El Corte Inglés) oder einer der zahlreichen Bars.

Anmerkung: Vor halb drei in der Nacht geht hier keiner zum Feiern, bis dahin glüht man gemeinsam in den WGs vor.

In den zahlreichen Bars sollte man die Tapas nicht auslassen. Im Gegensatz zum Vorgehen in deutschen Bars erhält man hier zu jedem Getränk eine Kleinigkeit (oder auch etwas Größeres) dazu. Bei einem Bier für 1,50 € kann das auch locker mal ein Hamburger sein. Die Preise in den Bars sind um billiger als in deutschen Bars. Das Minimum für ein Bier, das ich erleben durfte waren 0,50 €.

Was auch sehr zu empfehlen ist, ist ein Aufstieg zum Castillo von Jaén. Vor allem in den Abendstunden/Sonnenuntergang ist die Aussicht traumhaft. Der Aufstieg dauert etwa 45 Minuten und ist sehr einfach machbar.



Jaén beim Sonnenuntergang

6. Allgemeines Fazit und Empfehlungen an die nachfolgenden Studierenden

Abschließend kann ich im Großen und Ganzen sagen, dass mir das Semester bzw. am Ende waren es nur dreieinhalb Monate in Jaén sehr gut gefallen haben. Für mich lag das aber eher weniger an der Stadt selbst, sondern mehr an den zahlreichen Menschen, mit denen ich dieses Semester verbringen durfte. Jaén ist keine besondere Stadt, wer jedoch das klassische spanische Leben, unabhängig von Tourismus und Menschenmassen erleben will ist hier genau richtig. Zum Reisen im gesamten Land liegt die Stadt optimal und lädt zu interessanten Touren durch das Umland ein.

Ich selbst würde kein Semester mehr in Jaén verbringen, da mir die Stadt schlicht und einfach zu klein ist und ich mein Semester lieber am Meer verbracht hätte. Auch die Koordination an der Uni lief nicht immer reibungslos und stellte mich immer wieder vor neue Herausforderungen.

Dennoch habe ich sehr viel über mich selbst gelernt und bin viel gelassener geworden – wenn einmal etwas nicht so läuft wie ich mir das vorgestellt habe–. Ich habe wundervolle Orte gesehen und tolle Menschen kennengelernt und will keinen der erlebten Tage missen.